



16.06.2008

Zwischenbericht
2008

wattenwil
2055



«gestalten der Zukunft,
investieren in Nachbarschaft»

Inhalt

1.	Ausgangslage	
1.1	Motivation 2005	3
1.2	Ziel	3
1.3	Methode SYNOIKOS	3
2.	Die Workshops	
2.1	Stärken und Schwächen	4
2.2	Positive und negative Zielmerkmale	4
2.3	Konkrete Projekte	6
3.	Die Projekte	7
3.1	Nachbar schafft	8
3.2	Gürbebad	10
3.3	Naturpark	14
3.4	Publicar	15
3.5	Dorfplatz	16
3.6	SOWAHO	18
4.	Wattenwil 2055 aus Sicht des Gemeinderates	
4.1	Personelle Auswirkungen	19
4.2	Strategie	19
4.3	Konkrete Vorhaben	19
4.4	Ausblick	20
5.	Gemeindemarketing	21
	Epilog und Dank	22

Kontakt

Leitender Ausschuss

Rita Antenen	rita.antenen@solnet.ch
Peter Hänni	peter_haenni@bluewin.ch
Priska Liechti	priska.liechti@bluewin.ch
Daniel Loretan	loretan@loretan-ag.ch
Beat Stoll	beat.stoll@loon.ch

Internet

info@wattenwil2055.ch

www.wattenwil.ch
www.wattenwil2055.ch

1. Ausgangslage

1.1. Motivation 2005

In Wattenwil diskutierte die Bevölkerung im Sommer/Herbst 2005 mit einer Zukunftswerkstatt öffentlich über die Zukunft. Der Gemeinderat Wattenwil hat ein Leitbild verfasst. Hier steht unter dem Stichwort **Umwelt und Raumordnung**: *«Ein gesundes Wachstum bei der Bevölkerung und beim Gewerbe stärkt unsere Funktion als Zentrumsgemeinde. Wir tragen Sorge zu unserer Natur. Das Naherholungsgebiet ist für unsere Gemeinde bedeutend».*

Es wurden die folgenden Fragen bearbeitet:

- Was sind die Wünsche und Ideen der Einwohnerinnen und Einwohner von Wattenwil, dies auch im Kontext mit unseren regionalen und überregionalen Nachbarschaften?
- Was sind die Stärken und Schwächen der Gemeinde?
- Wie will heute die Gemeinde die Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gestalten?

1.2 Ziel

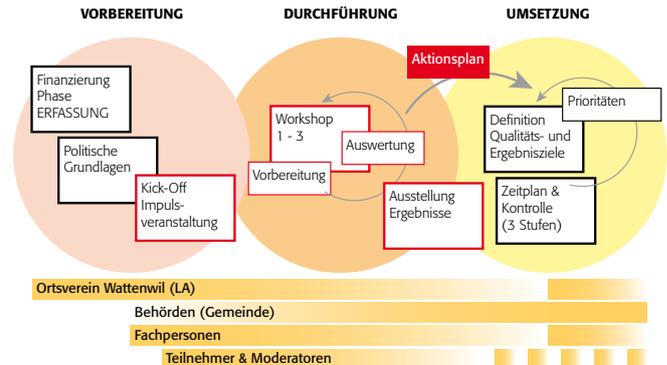
«Wattenwil 2055» will Impulse für die nachhaltige Entwicklung von Wattenwil geben. Nachhaltige Entwicklung bedeutet, die heutigen Bedürfnisse zu decken, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken.

1.3 Methode «SYNOIKOS»

Für das Vorgehen von «Wattenwil 2055» wurde die an der ETH Zürich entwickelte sogenannte SYNOIKOS-Methode für partizipative Verfahren gewählt. Sie wurde von 1994 bis 2003 von den Professuren für «Architektur und Städtebau» und «Stoffhaushalt und Entsorgungstechnik» entwickelt.

Kontaktadresse:

Prof. Franz Oswald f.o.arch@bluewin.ch
 Architekt und Städtebauer



2. Die Workshops

2.1 Workshop 1 «Stärken und Schwächen»

Aufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten in Ihrer Gruppe eine Liste mit Stärken und Schwächen der Gemeinde Wattenwil. Die Gruppe wählt aus dieser Liste die drei wichtigsten Stärken und die drei wichtigsten Schwächen und rangiert diese.

Resultate

Drei Stärken von Wattenwil

- A) Wohn- und Lebensqualität dank attraktiver und intakter Landschaft: Naherholungsgebiet, Vereinsleben, Dorfcharakter
- B) Bildungsangebot: Grundschule, Oberstufenzentrum (mit anderen Gemeinden), gute, zeitgemässe Schule
- C) mehr als nur Grundversorgung: Einkaufsmöglichkeiten, med. und Altersversorgung, vielseitiges Gewerbe

Drei Schwächen von Wattenwil

- A) ungenügender öffentlicher Verkehr, kein Anschluss in Randstunden, schlechte Anschlüsse
- B) öffentliche Infrastruktur: Alterseinrichtungen, Freizeitanlagen, Kinderspielfeld, fehlende Sportplätze, Übernachtungsmöglichkeiten
- C) Finanzen: Steuerbelastung, Verschuldung, grosser Investitionsbedarf

2.2 Workshop 2 «Positive, negative Zielmerkmale»

Aufgabe

Aus den Resultaten der Plenumsarbeit vom Workshop 1 werden Thementitel definiert. Jede Gruppe bearbeitet zwei Thementitel.

Themenkombinationen im Workshop 2

- A) Ausbildung und Gemeindehaushalt
- B) Gemeindehaushalt und Infrastruktur im öffentlichen Interesse
- C) Landschaft, Umwelt und Mobilität
- D) Mobilität und Gewerbe,
- E) Dienstleistungen, Gewerbe, Dienstleistungen und Landschaft, Umwelt
- F) Infrastruktur im öffentlichen Interesse und Ausbildung

Jede Gruppe definiert drei positive und drei negative Zielmerkmale für die Gemeinde Wattenwil im Jahr 2025 in Bezug auf die Themenkombination der Gruppe.

- ⊕ Positives Zielmerkmal: Was wollen wir bis 2025 geschaffen haben?
- ⊖ Negatives Zielmerkmal: Was wollen wir bestimmt nicht in Wattenwil bis 2025?

Für alle Gruppen gilt, dass Kooperation(en) mit Nachbarn in die Überlegungen einfließen.

Resultate

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">+ gesunde Finanzlage- grössere Verschuldung der Gemeinde
Schulen müssen geschlossen werden, Abwanderung der Familien, Überalterung der Bevölkerung | A |
| <ul style="list-style-type: none">+ Alternativenergien: Fernwärme, Solar, Wind- Mobilität: Wattenwil ist abgeschnitten von der Umwelt und nicht mehr erreichbar (Gartenhag um Wattenwil) | B |
| <ul style="list-style-type: none">+ Intakte Natur als Basis für Katastrophenschutz und sanften Tourismus- Arbeitslosigkeit
durch Gewerbesterben und durch mangelnde Innovation aus Kurzsichtigkeit und übertriebene Regeldichte | C |
| <ul style="list-style-type: none">+ Attraktiver Arbeitsort: Lehrstellen und Arbeitsplätze- Wattenwil ist eine Schlafgemeinde | D |
| <ul style="list-style-type: none">+ Lebendiger Dorfkern mit Begegnungsplatz- keine Schlafgemeinde | E |
| <ul style="list-style-type: none">+ Ökologisches Gürbebad + Freizeitpark- kein Schuldenloch, Qualität vor Quantität | F |



2.3 Workshop 3 «Konkrete Projekte»

Aufgabe

Jede Gruppe erarbeitet ein konkretes Projekt in Bezug auf das Gruppenthema. Dabei berücksichtigen Sie die Wertung des Plenums aus dem Workshop 2.

Resultate

Ausbildung und Gemeindehaushalt

Projektidee «Nachbar schafft»

- Beitritt zum Wirtschaftsraum Thun (Attraktivität steigern durch Vernetzung)
- Vernetzung mit umliegenden Gemeinden
Kosten senken durch Nutzen von Synergien
- Minergie Siedlung
gute Steuerzahler anziehen durch innovative Wohnbauten

Gemeindehaushalt und Infrastruktur im öffentlichen Interesse

Projektidee «Ökotreff Gürbe»

einen ökologischen Begegnungsort schaffen
(Gürbelauf, Schwimmteich, Bühne, Spielplatz)

Gewerbe, Dienstleistung und Landschaft, Umwelt

Projektidee «Der Bär ist los - Naturpark»

Schaffung von Arbeitsplätzen im Bereich des sanften Tourismus durch einen Naturpark

Infrastruktur im öffentlichen Interesse und Ausbildung

Projektidee «Wattenwil lebt - Dorfplatz»

Wattenwil soll einen Dorfplatz als attraktiver Treffpunkt für Jung und Alt erhalten.

Landschaft, Umwelt und Mobilität

Projektidee «Publicar oberes Gürbetal»

Anbindung der Bevölkerung ans bestehende ÖV-Netz während 24 Stunden durch einen Publicar (Rufbus)

Mobilität und Gewerbe, Dienstleistung

Projektidee «SOWAHO»

Arbeitsplätze in innovativem Bereich schaffen durch Aufbau eines Kompetenzzentrum für alternative Energie

3. Projekte

Nach einer ersten Analyse der im dritten Workshop erarbeiteten Projektideen werden:

- die Workshop-Arbeiten und Resultate an einer öffentlichen Ausstellung präsentiert
- der Zwischenbericht und Aktionsplan formell an den Gemeinderat Wattenwil übergeben

Es folgt die Konstituierung von Projektgruppen. Prioritäten werden festgelegt sowie Qualitäts- und Ergebnisziele definiert.

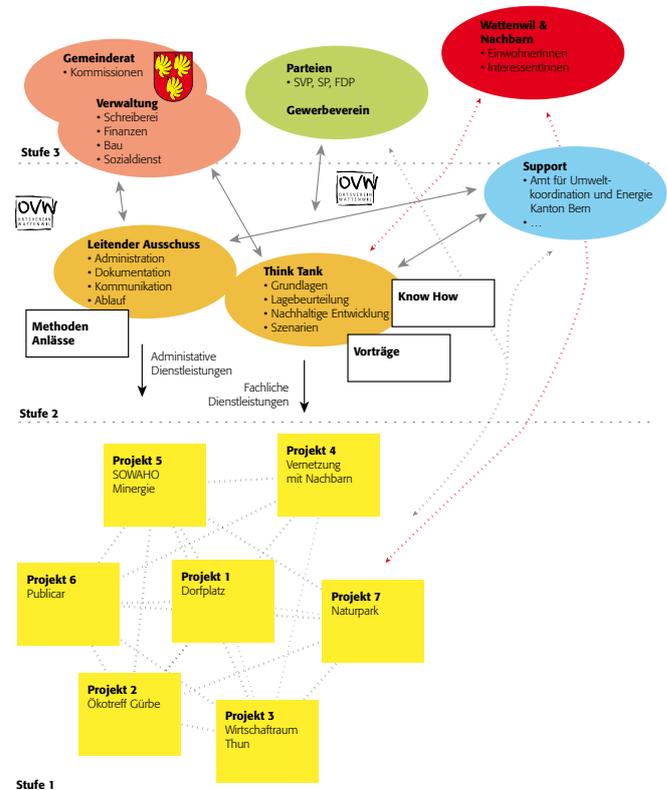
Die Dauer der Umsetzungsphase ist projektabhängig und kann Monate, Jahre oder Jahrzehnte dauern. Sie beginnt mit der öffentlichen Ausstellung nach den Workshops.

Die Umsetzung der Ziele erfolgt unter Mitwirkung von Gemeinde und vom Ortsverein. Die Bürgergemeinde, Parteien, Vereine, Interessengruppen, Fachstellen und individuelle Teile der Bevölkerung werden je nach Projekt beigezogen.

Vier Projektgruppen können gebildet werden, drei davon beginnen mit der Projektarbeit:

- Publicar, öffentlicher Verkehr
- Ökobad, Gürbebad
- Dorfplatz

Die Gedanken und Ergebnisse vom Projekt Wattenwil 2055 fließen in die politische Arbeit ein.



3.1 Projekt «Nachbar schafft»

- Vernetzung mit dem Wirtschaftsraum Thun
- Vernetzung mit den umliegenden Gemeinden

Das Projekt «Nachbar schafft» vermittelte den Kontakt zwischen dem Wirtschaftsraum Thun und der Gemeinde Wattenwil. Der Gemeinderat hat diesen Impuls aufgenommen: seit 2006 ist Wattenwil Mitglied dieser Organisation.

Der Wirtschaftsraum Thun

Der Wirtschaftsraum Thun (WRT) ist eine bedeutende Wirtschaftsregion im Zentrum der Schweiz. Der WRT besteht aus folgenden zwölf bevölkerungsstarken Gemeinden:

Thun, Heimberg, Hilterfingen, Oberhofen, Seftigen, Sigriswil, Spiez, Steffisburg, Uetendorf, Uttigen, Thierachern und Wattenwil.

Gemeinsam mit der Regionalen Wirtschaftscoordination RWK setzt sich der WRT für eine aktive Wirtschaftsförderung ein und pflegt dabei ein breites und aktives Netzwerk. Die Geschäftsstelle des Wirtschaftsraums Thun WRT berät in den Belangen rund um die Neunternehmen, Standortentscheide oder Bewilligungsfragen.

Kontaktadresse:

Geschäftsstelle WRT
Hofstettenstr. 14
3602 Thun
Telefon 033 225 82 24

Die WRT-Organisation

Der Wirtschaftsraum Thun WRT ist in einem Gesellschaftsvertrag geregelt und organisiert. Vertragspartner sind die obengenannten zwölf Gemeinden sowie der Verein Regionale Wirtschaftscoordination RWK.

Das WRT-Ziel

Die Region und Agglomeration als Ganzes zu fördern und als Wirtschaftsstandort bekannt machen.

Die WRT-Tätigkeitsgebiete

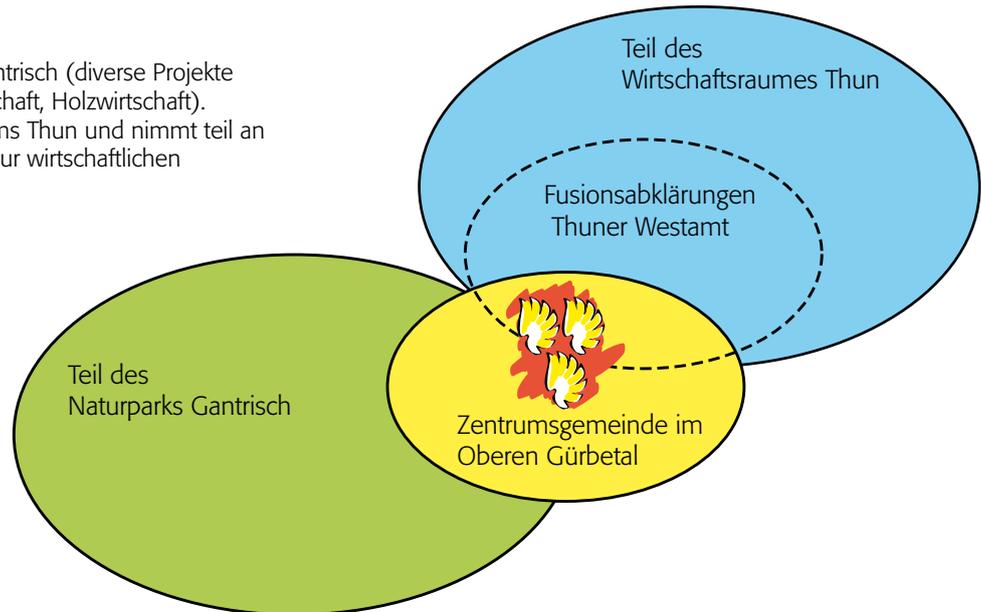
- allgemeine Standortpromotion (Werbung für den WRT als Ganzes)
- spezielle Standortpromotion (Anbieten und Vermitteln einzelner Mikrostandorte wie Baulandparzellen, verfügbare Liegenschaften oder Mietobjekte)
- Dienstleistende, vermittelnde Begleitung einzelner unternehmerischer Investitionsvorhaben
- allgemeine Bestandespflege der ansässigen Unternehmerschaft
- spezielle Betreuung von Neunternehmen und -unternehmerinnen in der Gründungs- und Startphase
- Agglomerationspolitik insbesondere als regionaler Partner von Bund und Kanton in deren Aktivität auf diesem Gebiet.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist einem Leitungsgremium («Board») übertragen. Es setzt sich zusammen aus den Gemeindepäsidenten der jeweiligen Gemeinden. Das Präsidium hält der Stadtpräsident von Thun inne.

Vernetzung

Gemeinderat und Verwaltung haben die Vernetzung als zentrales Ziel aufgenommen. Dabei verfolgt Wattenwil eine dreifache Strategie und nimmt dazu an den Fusionsabklärungen im Thuner Westamt teil:

- Wattenwil ist Zentrumsgemeinde im oberen Gürbetal für Bildung, Soziales und Verwaltung.
- Wattenwil ist Teil des Naturparks Gantrisch (diverse Projekte wie: Erholung/Tourismus, Landwirtschaft, Holzwirtschaft).
- Wattenwil ist Teil des Wirtschaftsraums Thun und nimmt teil an den gemeinsamen Anstrengungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region.



3.2 Projekt «Gürbebad»

In einer ersten Phase des Objektes besichtigte man auch mehrere Objekte von bestehend Öko-Bädern. Das grösste und schönste war das Öko-Schwimmbad in Bieberstein im Kanton Aargau. Dabei handelt es sich beim Schwimmbad Bieberstein um ein Bad, welches zuerst als normales Schwimmbad gebaut wurde und anschliessend in ein Öko-Bad umgebaut wurde. Man liess sich vom zuständigen Vizegemeindeammann Herrn Rene Bircher die ganze Anlage zeigen und man hat viele nützliche Tipps erhalten.

Dabei zeigte sich auch, dass keine einzige Badeanlage in der Schweiz sich selber finanzieren kann. Etwas entmutigt entschloss man sich das Projekt Gürbe Öko-Bad trotzdem weiter zu verfolgen. Dabei hatte man nun einen Stand erreicht, wo man mit verlässlichen Zahlen rechnen wollte, da sich niemand als Badeplanspezialist in der Gruppe fühlte, suchte man nach professioneller Hilfe.

Diese Hilfe fand man in der Firma Scheuter & Partner GmbH aus Baar. Man liessen von der Firma Scheuter & Partner GmbH Empfehlungen und Grundlagen für ein Gürbe Öko-Bad ausarbeiten. Dazu gehörte auch eine Abklärung der Bau- und Unterhaltskosten.

Als Standort hat die Gruppe den Einfluss des Mettlenbaches in die Gürbe bestimmt (Vor der Forstsägebrücke auf der rechten Seite). Die Firma Scheuter arbeitete für diesen Standort eine Projektvariante aus. Am Plan hatte man wirklich Freude und es zeigte sich

somit, dass man auch etwas schönes verwirklichen könnte. Leider sprechen die Baukosten von 735'000 Fr. klar gegen das Objekt und wenn man die jährlichen Betriebskosten von ca. 60'000 Fr. noch dazu nimmt, wird das Objekt für die Gemeinde Wattenwil auch mit privater Beteiligung unerschwinglich.

Das Objekt Gürbe Öko-Bad in der Ausführung der Firma Scheuter & Partner GmbH mit dem Standort zwischen Mettlenbach und Gürbe ist somit ohne grosszügige Geldgeber und einer alljährlichen Finanzspritze von ca. 60'000 Fr. nicht zu realisieren.

Neuer Lösungsansatz

Da man das Objekt aber nicht begraben wollte, suchte man nochmals nach einfacheren und kostengünstigeren Lösungen. Dabei zeigte sich Fischer Beat als sehr kreativ und riss den Rest der Gruppe nochmals mit.

Bei diesem Objekt handelt es sich um eine Vertiefung im Sammler oberhalb der Kleinkaliberschützen, welche sich durch einen Rücklauf aus der Gürbe selber speist. Nebst einer einfachen Liegewiese mit ein paar schatten spendenden Bäumen und einer Terrainerhöhung in Richtung des Bachbettes sollten keine weiteren Bauten im Bereich des Bachbettes nötig sein. Der Wasserstand im Becken darf nicht mehr als 1.5m sein, da man sonst eine Aufsichtsperson benötigt. Eine gemeinsame Toilettenanlage mit den Hornussern und den Kleinkaliberschützen wäre anzustreben.

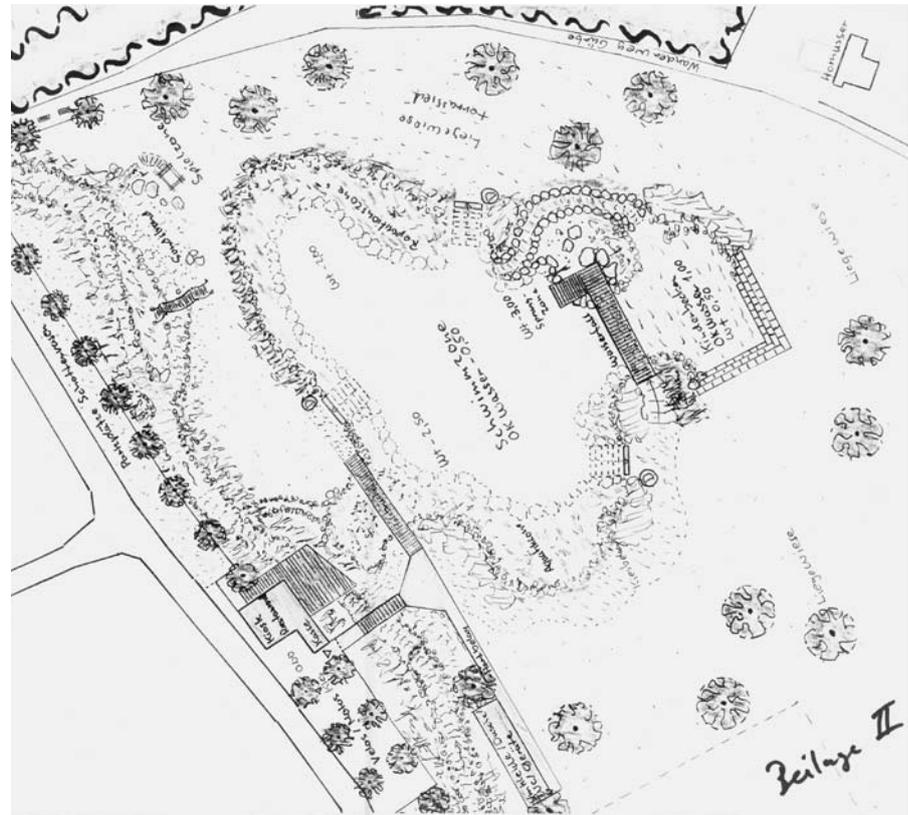
Im Moment arbeitet die Firma Impuls ein Besucherlenkungskonzept für das ganze Gebiet zwischen der Forstsäge- und der Blumensteinbrücke aus. Bei dieser Firma wurde das oben erwähnte Objekt eingebracht.

Man hat somit versucht, das Objekt Gürbe Öko-Bad am leben zu erhalten und in einer einfacheren Form zu realisieren. Im Moment weiss man noch nichts genaues, es sieht aber aus baurechtlichen Gründen auch für dieses Projekt nicht sehr rosig aus.

Wie weiter?

Die Gruppe Gürbe Öko-Bad will nun versuchen alle Beteiligten in ein Boot zu holen. Das heisst man sucht das gemeinsame Gespräch mit den Behörden, der Gemeinde, der Burgergemeinde, dem Büro Input usw. Dabei will man Versuchen das verkleinerte Objekt zu realisieren.

Es nicht sehr einfach ein Gürbe Öko-Bad zu realisieren. Sei dies nun aus finanziellen oder baurechtlichen Gründen, eines ist sicher, es wird noch viel Wasser die Gürbe abfliessen bevor es in Wattenwil ein Gürbe Öko-Bad



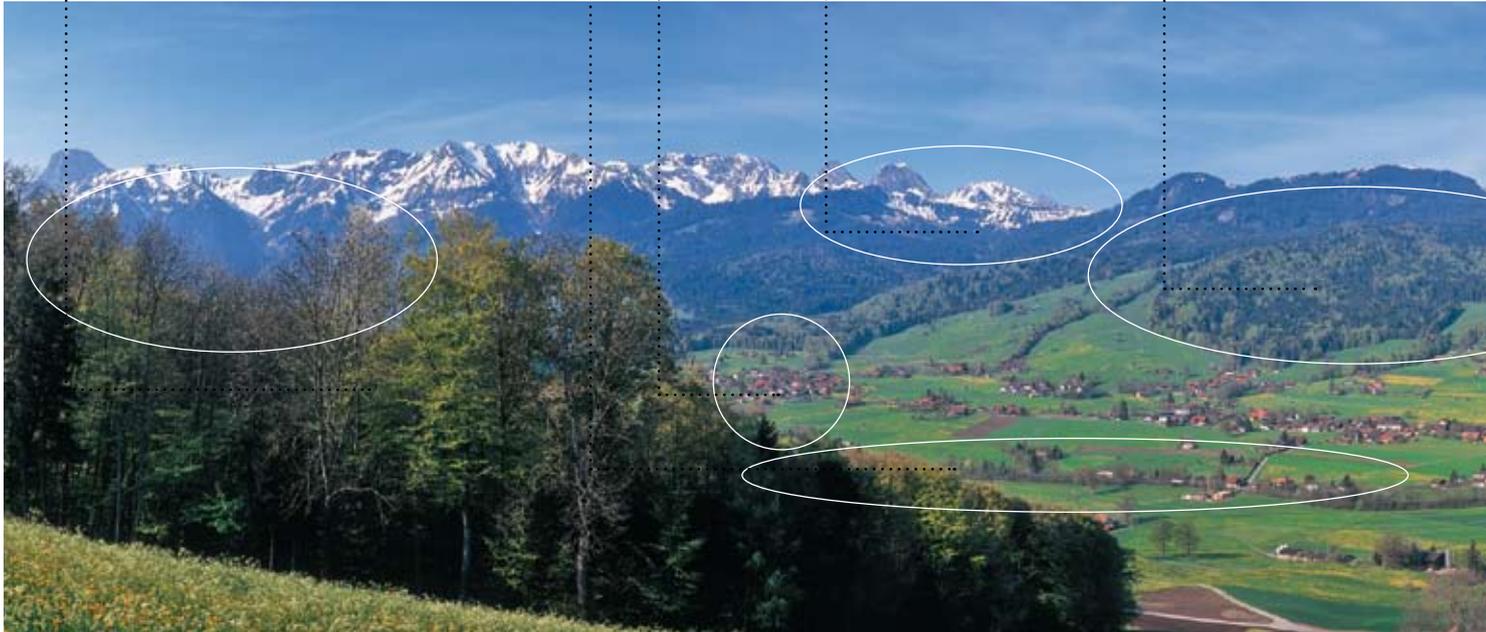
Projekt
Nachbar schafft

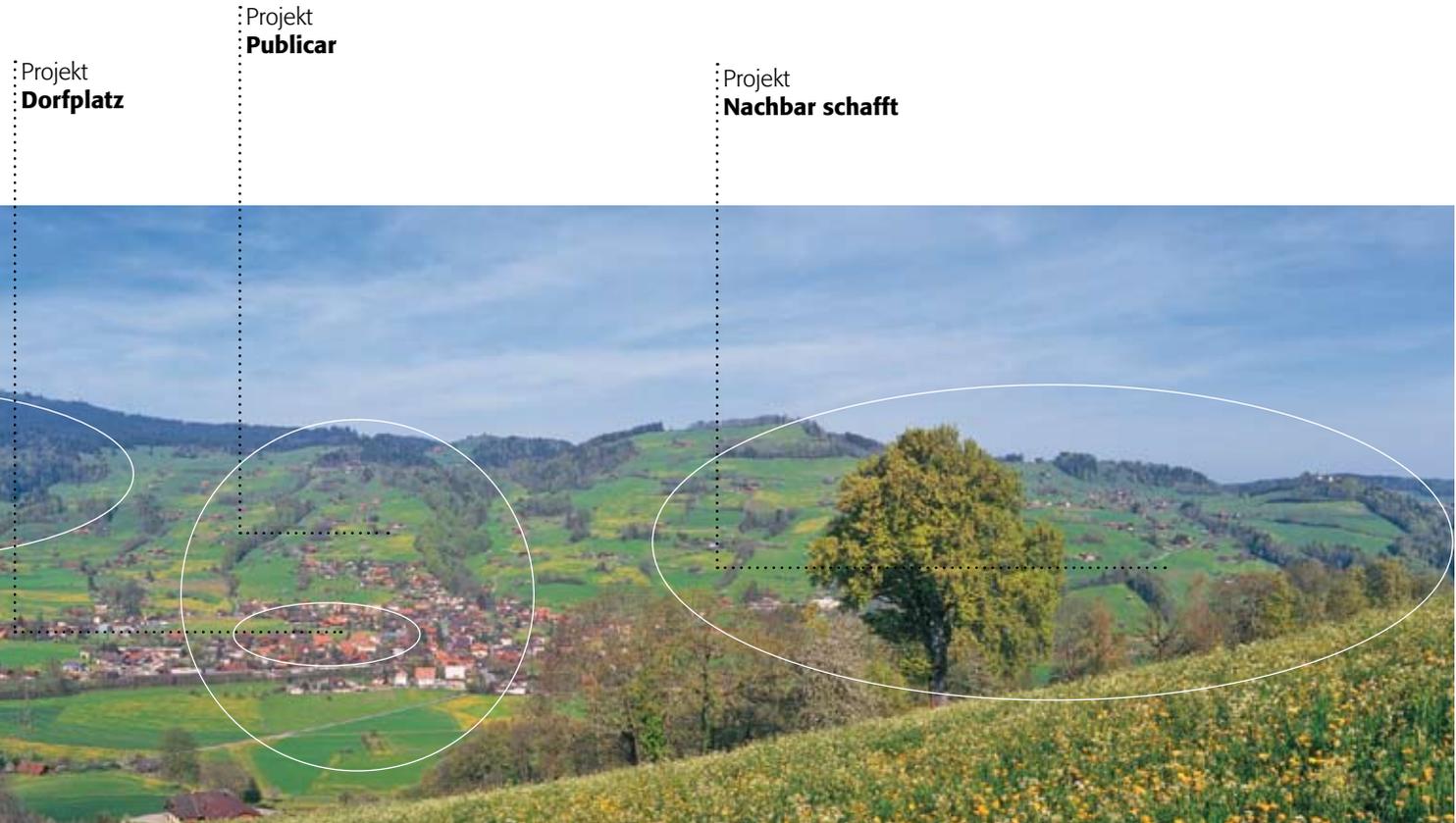
Projekt
Gürbebad

Projekt
Publicar

Projekt
Naturpark

Projekt
SOWAHO





3.3 Projekt «Der Bär ist los - Naturpark»

Der Bärenpark wird jetzt leider doch in Bern gebaut...

Die Projektgruppe Wattenwil 2055 hat rasch festgestellt, dass die Ideen aus der Gruppe nicht von Privatpersonen und nicht aus der Gemeinde Wattenwil alleine realisiert werden konnten. Zudem lief das Projekt „Naturpark Gantrisch“ bereits. Die Gemeinde Wattenwil war da bereits aktiv beteiligt. Die Idee aus dem Workshop Wattenwil 2055 wurde folglich der Gemeinde übergeben.

Stand des Projekts

Das Projekt «Regionaler Naturpark (RNP) Gantrisch» wurde Ende Januar 2008 durch den federführenden Förderverein Region Gantrisch termingerecht beim Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kanton Bern eingereicht. Das geplante Parkgebiet umfasst primär grosse Teile des Gürbetals und die Schwarzwasserregion. Im Rahmen der Regionalparks ist die finanzielle Unterstützung von Gebieten mit möglichst grossen landschaftlichen Werten bezüglich Entwicklung in der Wirtschaft, Ökologie und Gesellschaft vorgesehen. Grundlage dieser Weiterentwicklung sind definierte Projekte. Unter einem dieser im Parkdossier «RNP Gantrisch» aufgeführten Projekte sollte sich auch Teile der Naturparkidee «Wattenwil 2055 - Der Bär ist los» integrieren lassen.

Nach einer ersten Überprüfung und der Nachlieferung der verlangten Zusatzangaben anfangs 2008 wurde die Projektunterlagen durch das AGR in befürwortenden Sinn, zusammen mit den übrigen drei Parkprojekten aus dem Kanton Bern (Thunersee - Hohgant / Diemtigtal / Chasseral), an das BAFU weitergeleitet.

Nach der Eingangsprüfung durch das BAFU wurde das Projekt «RNP Gantrisch» Ende April 2008, wiederum mit den drei übrigen Berner Parkprojekten, zur Hauptprüfung zugelassen. Anlässlich einer örtlichen Begehung Mitte Juni 2008 wird nun das Projekt durch eine Delegation des BAFU vor Ort betreffend der Einhaltung der Parkvorgaben überprüft. Falls im Herbst 2008 das Projekt «RNP Gantrisch» zum Aufbau als RNP zugelassen wird, könnte der Aufbau des Parks samt Organisation erfolgen.



3.4 Projekt «Publicar, öffentlicher Verkehr»

In den Workshops von Wattenwil 2055 war das Netz des öffentlichen Verkehrs ein grosses Thema. In einer Arbeitsgruppe hat man sich zum Ziel gemacht, verbesserte Anbindungen der Gemeinde Wattenwil zu finden. Die Projektgruppe hat somit im Herbst 2007 in Wattenwil eine Umfrage zum öffentlichen Verkehr durchgeführt.

Ergebnisse

- Die Verbindungen nach Bern und Thun werden praktisch gleich stark genutzt.
- Erreichbarkeit und der Komfort der Haltestellen werden meist als gut beurteilt.
- Viele Reisende kombinieren den ÖV mit anderen Verkehrsmitteln (Auto).
- Eine Mehrheit interessiert sich für einen Rufbus nach Seftigen.

Die Umfrage hat die Projektgruppe bewogen folgende Ziele ins zu fassen:

Verbesserte Information

- übersichtliche Fahrpläne
- ÖV-Fibel Wattenwil (Zusammenstellung aller wichtigen Infos für den öffentlichen Verkehr in Wattenwil, z.B. Fahrplan, Fahrkartenbezug usw.)
- Fahrplanoptimierung
- verbesserte Anschlüsse in Richtung Oberland und Wallis

- verbessertes Angebot in Randzeiten und Am Wochenende
- Optimierung der Verkehrsanbindung Grundbach
- Bedürfnisabklärung auswärtige Arbeitnehmerinnen
- Optimierung Fahrplan Schulbus

Mobilität auf Abruf

Weitere Abklärungen in Machbarkeit Publicar, Sammeltaxi, Freiwilligentransport, Optimierung Schulbus/Rufbus-

Inzwischen ist wurde von der Gemeinde und der Behörden einiges realisiert. Es sind neue Bushaltestellenunterstände beim ehemaligen Rössli sowie in der Lischen erstellt worden. Der öffentliche Verkehr ist ein Thema welches die Behörden immer wieder beschäftigt und es wird alles unternommen, dass das öffentliche Verkehrsnetz von Wattenwil für die Bevölkerung gut ausgebaut wird.

Die Projektgruppe hat im Frühling 2007 Stellung zur Fahrplangestaltung 2008 nehmen können und dabei viele Anregungen zur Verbesserung des Fahrplans 2008 eingegeben.

Eingaben

- Anschlussgarantie Seftigen am Samstag
- 11 Uhr Nachtbus Thun - Wattenwil
- zweckmässige Verbindungen nach Grundbach
- Halbstundentakt Thun – Wattenwil zu Stosszeiten

3.5 Projekt «Dorfplatz»

Bei einer gemeinsamen Begehung (Befahrung mit Fahrrad) wurden 13 mögliche Standorte geprüft.

Bärenparkplatz/Wöschhüsi

- + Platz hält bereits Dorfplatz ähnliche Stellung inne, wird als Dreh- und Angelpunkt von Privaten wie auch Vereinen genutzt
- + sehr zentral
- + Dorfbrunnen vorhanden
- + Wiederbelebung Wöschhüsi
- + Cafe 44 in der Nähe

Matte hinter Nussbaum

- + Grünfläche/natürlich/Oase + zentral
- + nahe Coop, Restaurant Rendez-vous und Cafe 44
- + Parkplatz vorhanden
- + autofrei
- Mitten in Wohngebiet

Matte hinter Landi

- + Grünfläche/natürlich
- + nahe Landi, Metzgerei, Post
- + gut zugänglich
- + ruhig
- + autofrei
- Parkplätze nicht ausreichend vorhanden
- Lage nicht ganz so zentral

Matte Salzhüs

- + zentral und ausbaufähig
- + Teil gehört bereits Gemeinde Wattenwil
- Matte soll in W3 umgezont werden
- teures Bauland

Hagen-Areal

- + Dreh- und Angelpunkt für Schüler und Lehrkräfte unter der Woche + gesamtes Areal wird stark von Vereinen genutzt
- + Umgestaltung wird von der Gemeinde noch dieses Jahr vorgenommen und damit wäre Spielplatz für grössere Kinder vorhanden
- + Boule-Platz vorhanden
- nicht in Kernzone
- ist während dem Schulbetrieb den Schülern vorbehalten

Kurzfristige Umsetzung

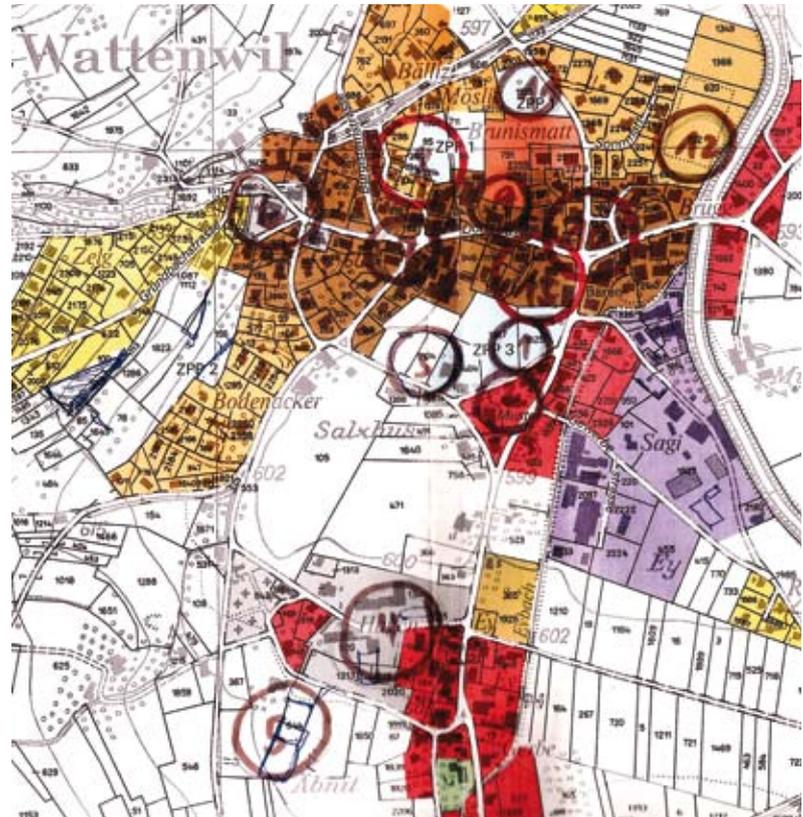
Basierend auf unseren gesammelten Eindrücken von Dorfplätzen anderer Gemeinden, wurde geprüft, in welcher Form wir die Gestaltung des gesamten Hagenareals unterstützt werden könnte. Das Projekt Dorfplatz wäre verknüpft mit der bestehenden Infrastruktur auf dem Hagenareal relativ kurzfristig - innerhalb der nächsten 2 bis 5 Jahren umsetzbar. Mit der Umgestaltung des Pausenplatzes hat das Hagen-Areal deutlich gewonnen. Es gibt einen Brunnen, einen grossen Kiesplatz und eine einladende Wiese, wo die Kleinen herumtollen können, wenn das Hagenareal für einen Grossanlass genutzt wird.

Langfristige Planung

Längerfristig wird den Dorfplatz jedoch nach wie vor auf der Matte Salzhüsli gesehen. Vielleicht könnte sogar das Liechti-Areal mit eingebunden werden. Falls diese Matte zu einem späteren Zeitpunkt überbaut wird, sollte dort die Gestaltung des Dorfplatzes ein wichtiges Anliegen der Gemeinde sein und umgesetzt werden.

Diese Punkte sind uns für unseren Dorfplatz wichtig:

- Wasser Bänkli
- Bäume, Sträucher, Pflanzen
- Kies-Platz (ev. Boule)
- Brätlistelle, eventuell Unebenheiten,
- Bewegungsräume (Arena, Hügel)
- spannende Wege, Belag Velöli-tauglich
- Unterstand oder Dach
- WC
- Abfallkonzept



3.6 Projekt «SOWAHO» oder Sorge zur Umwelt

Dieses Ziel hat sich die Behörde und Gemeindeverwaltung schon vor einiger Zeit gesetzt. Vor gut zwei Jahren wurde das Mösli mit einer Holzschnitzelheizung ausgestattet. Ebenfalls hat man im Hagen die Heizung der grossen Schulhaussanierung vorgezogen. Dem Verbrauch der Heizung wird grosse Beachtung geschenkt und man hat die Benutzer sensibilisiert, sorgsam mit dieser Ressource umzugehen.

Mit dem Thema Solarenergie hat man sich bei den öffentlichen Gebäuden ebenfalls auseinandergesetzt.

Auch die Kirchgemeinde setzt auf das einheimische Produkt Holz und fasst eine Schnitzelheizung für die Heizungssanierung der Kirche ins Auge.

So kommen die Puzzlesteine langsam aber stetig zusammen. Es kann noch viel getan werden, aber vor allem wichtig ist, dass man mit jeder Arbeit einfach mal beginnt, dann kommt die Sache in den Fluss.



4. Wattenwil 2055 aus Sicht Gemeinderat

Gut zweieinhalb Jahre sind vergangen, seit die Workshops zu Wattenwil stattgefunden haben: Es ist Zeit, auch aus Sicht der Politik eine Zwischenbilanz zu ziehen. Die konkreten Projekte von Wattenwil 2055 wurden vom Gemeinderat begrüsst und werden wenn immer möglich unterstützt, auch wenn eine kurzfristige Realisierung der Vorhaben schwierig erscheint und viel Ausdauer gefragt ist.

Wattenwil 2055 hat aber auch indirekt Impulse für die Weiterentwicklung der Gemeinde gegeben. Nicht zuletzt durch diese Aktion hat Wattenwil weit über die Gemeindegrenzen hinweg Beachtung gefunden.

Aus politischer Sicht hat Wattenwil 2055 auf drei Ebenen Wirkung erzielt:

- personell
- strategisch
- in Form konkreter Vorhaben

4.1 Personelle Auswirkungen

An der Aktion Wattenwil 2055 haben auch Bürgerinnen und Bürger aktiv teilgenommen, welche bisher im öffentlichen Leben der Gemeinde bisher nicht in Erscheinung traten. Etliche Teilnehmende haben sich in der Folge in Gemeinderat, Kommissionen, Parteien und Vereinen engagiert. Dass letztes Jahr eine neue Partei, eine Sektion der EVP, gegründet wurde, hat zwar vermutlich nicht direkt mit Wattenwil 2055 zu tun. Die junge Partei hat aber gleich bei ihrer Gründung ihr Interesse an der Aktion bekundet! Im Gemein-

derat konnten Vakanzen problemlos besetzt werden. Auch das kann sich Wattenwil 2055 wohl nicht direkt auf die Fahne schreiben. Und doch ist spürbar, dass diese Aktion zum Engagement der Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde beigetragen hat.



4.2 Strategie

Obwohl die Workshops nicht gänzlich neue Erkenntnisse gebracht haben, - Gemeinderat und Verwaltung waren in ihrer Lagebeurteilung zu ähnlichen Einsichten gekommen – hat Wattenwil 2055 massgeblich dazu beigetragen, dass in der Gemeinde Konsens über Stärken und Schwächen und über mögliche Strategien herrscht. Der Gemeinderat stellt fest, dass dies die Weiterentwicklung der Gemeinde fördert und die Kommunikation mit Parteien, Verbänden und Bevölkerung wesentlich erleichtert, auch wenn die konkreten Probleme dadurch allein noch nicht gelöst sind.

4.3 Konkrete Vorhaben

Schaut man die Ergebnisse der Workshops an, beschrieben im *Zwischenbericht / Aktionsplan vom 24.11.2005; 3.1.4. «Resultate der Gruppenarbeiten Workshop 1»* - kann man aber feststellen, dass in der Zwischenzeit nicht nur auf der Ebene der drei laufenden Projekte, sondern vor allem bei vielen der genannten Stärken und Schwächen Ergebnisse einiges erreicht wurde:

- **Sanierung der Finanzen**

Durch ein konsequentes Sparprogramm konnten seit vier Jahren erstmals wieder positive Rechnungsabschlüsse erreicht werden. Die Schulden wurden massiv abgebaut und neue Investitionen ermöglicht.

- **Schulen**

Wattenwil hat in der Zwischenzeit Blockzeiten und den zwei-jährigen Kindergarten eingeführt. Der Bedarf für ein Tages-schulangebot wurde erhoben, die Nachfrage erwies sich aber als zu gering. Der Pausenplatz wurde saniert, die Sanierung der Schulanlage Hagen ist in der Legislaturplanung gesetzt, der Ausbau der Informatik ist im Gang.

- **Vernetzung**

Wattenwil ist dem Wirtschaftsraum Thun beigetreten, engagiert sich aktiv im zukünftigen Naturpark Gantrisch, nimmt am Fusionsprojekt Thun-West teil und festigt seine Stellung als Zentrumsgemeinde im oberen Gürbetal.

- **Zonenplanrevision**

Der Gemeinderat sieht vor, die überarbeitete Zonenplanung noch dieses Jahr vorzulegen. Anliegen von Wattenwil 2055 wurden dabei wenn immer möglich aufgenommen.

- **Gemeindemarketing**

Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe für ein gezieltes Gemeindemarketing eingesetzt.

Der Gemeinderat ist mit zwei Mitgliedern im Vorstand von Wattenwil 2055 vertreten und lässt sich periodisch über die Arbeit in den

Projekten informieren. Zudem bestehen diverse Verbindungen in Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Vielleicht werden die ausgewählten Projekte nicht in der ursprünglich geplanten Form realisiert, vielleicht wird es noch lange dauern, bis der Dorfplatz Wirklichkeit ist und das Gürbebad steht. Vielleicht werden ganz andere, neue Projekte entstehen, die den Zielen von Wattenwil 2055 entsprechen.

Letztlich werden die Initiativen der Bürgerinnen und Bürger sowie des Gewerbes und die kontinuierliche Arbeit von Behörden und Verwaltung zusammen für die Erhaltung und Weiterentwicklung von Wattenwil als Lebens- Arbeits- und Wohnort entscheidend sein.

4.4 Ausblick

Der Gemeinderat wird neben andern Geschäften auch etliche Anliegen von Wattenwil 2055 aktiv weiter verfolgen.

- **Naturpark Gantrisch**

Wattenwil bleibt auch beim Wechsel des Amtsbezirks Teil des Projekts.

- **Dorfplatz**

Die Idee bleibt in der langfristigen Planung.

- **SOWAHO (Sonne, Wasser Holz)**

Der Gemeinderat unterstützt die nachhaltige Energienutzung, z.B. durch Sonnenkollektoren oder Fernheizprojekte.

- **Publicar**

Es werden alle Anstrengungen unternommen, um ein attraktives Fahrplanangebot zu erhalten und auszubauen. Es wird angestrebt, dass möglichst viele Autobuskurse Wattenwil als Knotenpunkt haben.

- **Nachbarschaft**

Die Vernetzung mit den Nachbargemeinden im oberen Gürbetal, im Thuner Westamt und im Wirtschaftsraum Thun wird gepflegt und ausgebaut.



5. Gemeindemarketing

Mit diesem Vorhaben will der Gemeinderat alle Gelegenheiten nutzen, um Wattenwil in einem positiven Sinn bekannter zu machen als attraktiven, lebendigen Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben.

- Die Ergebnisse der Leitbildarbeit (Politik und Verwaltung) und der Workshops Wattenwil 2055 (Bevölkerung, Organisationen) bilden den Ausgangspunkt der Aktivitäten: Stärken und Schwächen von Wattenwil sind bekannt.
- Die strategischen Absichten des Gemeinderats bauen auf dieser Analyse auf: Stärken sollen ausgebaut und publik gemacht werden (Schulen, Landschaft, Dienstleistungsangebot). Schwächen wenn möglich abgebaut (finanzieller Spielraum der Gemeinde, Anbindung an öffentlichen Verkehr).
- Mit Massnahmen in den einzelnen Bereichen sollen diese Absicht konkretisiert werden (Investitionen im Schulbereich, Verbesserungen im öffentlichen Verkehr).
- Bevölkerung, Vereine, Organisationen sind Botschafter. Sie vermitteln ein positives Bild der Gemeinde.
- Die Gemeindevertreter und die Verwaltung suchen und nutzen gezielt Möglichkeiten, ein positives Bild von Wattenwil gegen aussen zu tragen.

Epilog Wattenwil 2055 - Die aufstrebende Gürbetaler Zentrumsgemeinde mit Tradition

Prolog

Wattewil het leider nüt aus Huufe Schulde
Üsi Finanze, die si völlig usem Lot
Mir müesse nüt aus Budgetkürzige erdulde
Wenes so wyter geit, de simer gly bankrott
Üs fähle d' Stütz für irgendwo rächt z'investiere
U stüürlech hei mir O scho bessri Zyte gseh
Geit d'Chinderzahl no zrügg de chönnts am Änd passiere
De brucht's ke Beck, ke Metzg u gar kes kes Schuelhuus me

Refrain

Wattenwil Wattenwil
Wattenwil im Gürbetal

I dere Zyt hei äs paar Wattewiler d'Gringe
Au paar Wuche mau im Bäre zämegstreckt
Für nen Entwicklungsschub im Dorf ids Loufe z'bringe
Heisi zäme äs Aktionsprogramm usgheckt
Hei 70 Lüt vo jedem Auter chönne gwinne
Für äs paar Aabe mau dr Fernseh nid aazlaa
o wed im Dorf hesch ghört: was söu das, he, die spinne
Hei si i Wörkshops wölle d'Zuekunft la entstaa

Refrain

Wattenwil Wattenwil
Wattenwil im Gürbetal

Aatribe vo dr Leitig u de Moderatore
Hei si bestimmt was guet was schlächt isch z'Wattewil
Hei debattiert hei Pünkt verteilt u Zyt verlore
Das weimer nid, das weimer so und was isch ds Ziu?
Hei Visione gmacht, Projekt aafa entwickle
Was sött entstaa hie i de nächste paarne Jahr
Wo d' Gmeind sött wachse wo me würklech sötti pickle
U nach der lyt erschiint di luekunft plötzlech klar

Refrain

Wattenwil Wattenwil
Wattenwil im Gürbetal

z'Wattewil im Gürbetal
Üs chasch jitz Tag u Nacht mit Publicar erreiche
U d'Sunne, ds Wasser, z'Houz das wird aus riichlech genutzt Du
schwümmesch im Ökobad i biogrächte Teiche
U dä Dorplatz het das Kaff schön useputzt
Im Minergiedorf hei Familie Heimat gfunge
D'Gmeind isch saniert u ds läntrum hie im Gürbetal
U mitem Bärepark isch äs touristisch glunge
Dass Wattewil medial präsent isch überau

Refrain

wäg Wattenwil, wäg Wattenwil 2055
wäg Wattenwil 2055

Epilog

Wattenwil het immer non nä Huufe Schulde
Üses Budget isch no immer zimli rot
Für z'inveschtiere mues me sech no geng gedulde
Üsi Lag isch leider geng no nid im Lot
Hei jitz Idee, hei Projekt mir hei Visione
Doch von aleini glingt di Sach ganz sicher nie - drum

Vrchoufet d'Fernsechische säg'nech s'wird sech lohne
Jitz bruchts de Lüt wo a däm Chare häufe zie.
Vrchoufet d'Fernsechische säg'nech s'wird sech lohne J
itz bruchts de Lüt wo a däm Chare häufe zie.

Refrain

für Wattenwil, für Wattenwil
für Wattenwil im Gürbetal

Dank

Wir danken

- den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Projektgruppen für ihr selbstloses Engagement,
- dem Gemeinderat Wattenwil für die Aufnahme und Bearbeitung von Ideen,
- der Gemeindeverwaltung Wattenwil für die erprobte Unterstützung,
- dem Ortsverein Wattenwil für die Trägerschaft,
- allen Menschen mit Interesse an unserer Zukunft.

Am liebsten erinnere ich mich an die Zukunft.

SALVADOR DALI

danke

für Ihr Interesse an unserer Zukunft

wattenwil
2055

